

Kunst und Symbol (Heidelberg, 24.6.2006)

Petra Joswig

Vom Umgang mit Bildern und Sinnbildern: Kunst und Symbol - ein interdisziplinäres Kolloquium am 24. 6. 2006 im dai Heidelberg

Symbole werden in Kunst und Religion, in der Wissenschaft und im Alltag verwendet - meist ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Das Denken in Bildern läuft weitgehend automatisch und unabhängig von bewusster Wahrnehmung ab. Das Kolloquium Kunst und Symbol im Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg versucht, die vielfältige Wirkungsweise von Symbolen ans Licht zu bringen.

Wie ermöglichen Symbole Orientierung in den verschiedenen Bereichen der Kultur und des menschlichen Lebens? Wie werden sie vereinnahmt für politische und ideologische Zwecke? Wie haben sich das Symbol und seine Wirkungsweise im Laufe der Geschichte verändert?

Die klassische Kunst verwendete Zeichen, die es zu entschlüsseln galt. Im Mittelalter und in der Renaissance waren Bilder für jedermann lesbar. Sie erzählten Geschichten, die den Menschen bereits vertraut waren, ganz gleich ob es sich um biblische oder mythologische Stoffe handelte. Die moderne Kunst setzt dagegen auf die Vorstellungskraft des Betrachters, sie fordert heraus zu eigenen Wahrnehmungen. Die Tiefenpsychologie in der Tradition von C. G. Jung versucht Bilder und Geschichten als nach außen projizierte psychische Vorgänge zu lesen. So ermöglicht die Erforschung von Symbolen auf der einen Seite eine tiefere Erfahrungsweise, auf der anderen Seite lassen sich Symbole gesellschaftlich nutzen, aber auch missbrauchen.

Detailliertes Veranstaltungsprogramm unter:

<http://www.kolloquium-hd.de/Material/Programm.pdf>

Quellennachweis:

CONF: Kunst und Symbol (Heidelberg, 24.6.2006). In: ArtHist.net, 23.05.2006. Letzter Zugriff 16.04.2026.

<<https://arthist.net/archive/28202>>.